



HINTERGRUND

Durch den Bevölkerungsrückgang und einer zunehmenden Alterung der Gesellschaft stehen die Gemeinden Hinte und Krummhörn vor zahlreichen Herausforderungen. Insbesondere in Bereichen der Daseinsvorsorge führt der demografische Wandel zu einem erhöhten Anpassungsdruck. Die Gemeinden Hinte und Krummhörn haben die bevorstehenden Veränderungen erkannt und sich dazu entschieden die Herausforderungen des demografischen Wandels gemeinsam anzugehen und ein überörtliches integriertes Entwicklungs- und Handlungskonzept (IEK) zu erarbeiten. Eingebettet ist die Konzepterarbeitung in das Städtebauförderungsprogramm „Kleinere Städte und Gemeinden – überörtliche Zusammenarbeit und Netzwerke“.

Im Rahmen der Konzepterarbeitung werden die Schwerpunktthemen „**Schulbildung und Kinderbetreuung**“, „**Medizinische Versorgung**“, „**Revitalisierung der Ortskerne**“ und „**Vereinsleben und Brandschutz**“ genauer untersucht und diskutiert. Zu diesem Zwecke finden unter Einbezug von „Experten“ Diskussionsrunden in den einzelnen Themenfeldern statt. Mit „Experten“ sind Personen gemeint, die sich aufgrund Ihres Berufes oder des persönlichen Interesses in bestimmten Themenfeldern besonders gut auskennen und dadurch die Diskussion durch ihr Wissen bereichern können.

Die erste Expertenrunde zum Thema **Revitalisierung der Ortskerne** fand in der Gemeinde Krummhörn in der Manningaburg in Pewsum am 09. Juli 2014 statt.

KLEINRÄUMIGE BEVÖLKERUNGSPROGNOSE

Um für die Gemeinden Hinte und Krummhörn möglichst verlässliche Annahmen der Bevölkerungsentwicklung zu treffen und Beurteilungen vornehmen zu können, hat die Niedersächsische Landgesellschaft mbH (NLG) ein Modell zur Bevölkerungsvorausberechnung entwickelt. Es lassen sich durch das Prognose-Tool die Bevölkerungsentwicklung nach Alter und Geschlecht für jedes Jahr eines Prognosezeitraums berechnen (hier bis 2030). Mit Hilfe dieses Tools können darüber hinaus kleinräumige Bevölkerungsprognosen unterhalb der Gemeindeebene vorgenommen werden, um heterogene Tendenzen der Bevölkerungsentwicklung zwischen den Ortsteilen analysieren zu können. Diese können in Bezug auf das Handlungsfeld Nahversorgung wichtige Erkenntnisse z. B. zur Kaufkraftentwicklung innerhalb der Gemeinden liefern. Mit einer stark sinkenden Bevölkerungszahl ist demnach auch von einem Rückgang der Kundenzahlen für die Nahversorger der Ortsteile auszugehen.

Für die Gemeinden Hinte und Krummhörn wurden im Vorfeld die Ortsteile in Gebietseinheiten von mindestens 1.000 Einwohner eingeteilt. Dies war nötig, da beide Gemeindegebiete durch eine Vielzahl teilweise kleinerer Ortsteile geprägt sind, für die eine aussagekräftige Prognose schwierig zu erreichen ist.

Gemeinde Hinte

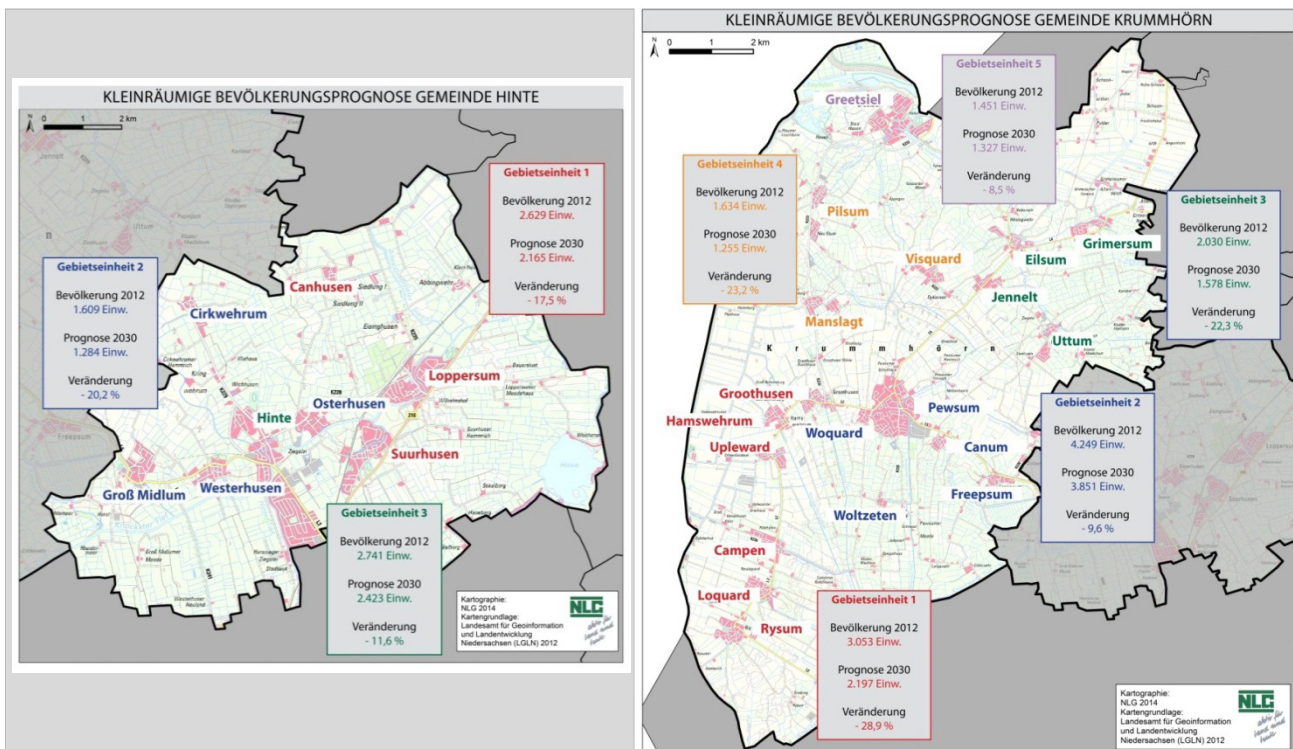
In der Gemeinde Hinte wurden insgesamt drei Gebietseinheiten eingeteilt. In der Abbildung 1 sind die Gebietseinheiten farblich unterschiedlich hinterlegt. Deutlich werden heterogene Bevölkerungstendenzen zwischen den Gebietseinheiten. Laut dem Prognosemodell soll im Ortsteil Hinte die Bevölkerung von derzeit 2.741 Einwohner auf 2.423 Einwohner bis zum Jahr 2030 sinken, was einem prozentualen Rückgang von 11,6% entspricht. In der Gebietseinheit 1 (*Canhusen, Loppersum und Suurhusen*) soll die Bevölkerung von 2.629 Einwohner auf 2.165 Einwohner sinken (Rückgang von 17,5%) und in der Gebietseinheit 2 (*Cirkwehrum, Groß-Midlum, Osterhusen und Westerhusen*) von 1.609 Einwohner auf 1.284 Einwohner (Rückgang von 20,2%). Die voneinander abweichenden Bevölkerungsprognosen für die drei Gebietseinheiten resultieren in erster Linie aus den unterschiedlichen Wanderungsbewegungen. Während in dem Ortsteil Hinte auch zukünftig von einem positiven Wanderungstrend (also Zugang) ausgegangen wird, werden in den beiden anderen Gebietseinheiten negative Wanderungssalden angenommen. Diese Trends haben unmittelbare Auswirkungen auf die kleinräumige Bevölkerungs-

prognose, mit dem o.g. Resultat einer heterogenen Bevölkerungsentwicklung zwischen den Ortsteilen bzw. Gebietseinheiten.

Gemeinde Krummhörn

In der Gemeinde Krummhörn wurden insgesamt 5 Gebietseinheiten abgegrenzt. Auch hier sind heterogene Tendenzen in der Bevölkerungsentwicklung zwischen diesen Gebietseinheiten zu identifizieren. Demnach sinken nach der kleinräumigen Bevölkerungsentwicklung die Einwohner in den Gebietseinheiten *Campen*, *Groothusen*, *Hamswehrum*, *Loquard Rysum* und *Upleward* von 3.053 Einwohner auf 2.197 Einwohner (Rückgang von - 28,9%) am stärksten. Auch in der Gebietseinheit *Eilsaum*, *Grimersum*, *Jennelt* und *Uttum* sinken die Einwohnerzahlen von derzeit 2.030 Einwohner auf 1.579 Einwohner (-22,3%) verhältnismäßig stark. Ähnlich verhält sich dies in der Gebietseinheit *Pilsaum*, *Manslagt* und *Visquard* in der von einem Rückgang der Bevölkerung von 1.634 Einwohner auf 1.255 Einwohner (-23,2%) ausgegangen wird. Dagegen sinkt die Bevölkerungszahl in der Gebietseinheit rund um das Grundzentrum *Pewsum* von 4.249 Einwohner auf 3.851 Einwohner (-9,6%) und der Ortsteil *Greetsiel* von derzeit 1.451 Einwohner auf 1.327 Einwohner (-8,5%) eher moderater. Für diese Entwicklung ist, äquivalent zur Gemeinde Hinte, das unterschiedliche Wanderungsverhalten in der Gemeinde verantwortlich.

Abb. 1 Kleinräumige Bevölkerungsentwicklung in den Gemeinden



NAHVERSORGUNG UND MOBILITÄT IN DER REGION

Im Vorfeld der Veranstaltung wurden sowohl die vorhandenen Nahversorger (Güter des täglichen Bedarfs) als auch die Haltestellen des ÖPNV recherchiert und grafisch in einer Karte verortet. Dieser Arbeitsschritt, auch als Infrastrukturinventarisierung bezeichnet, dient zu einer systematischen Darstellung des Ist-Zustands in dem jeweiligen Themenfeld. Zudem wurde bzgl. der Haltestellen in den beiden Gemeinden eine Erreichbarkeitsanalyse durchgeführt, um zu analysieren, ob die Haltestellen in der Region in angemessener fußläufiger Entfernung zu den Ortsteilen liegen.



Nahversorgung

Die Infrastrukturinventarisierung im Bereich Nahversorgung ergab eine Ballung an Nahversorgern in den Grundzentren Hinte und Pewsum sowie im Ortsteil Greetsiel. Insbesondere in den Gewerbegebieten der beiden Hauptorte haben sich Supermärkte, Bäcker oder Drogeriemärkte angesiedelt. In den übrigen Ortsteilen ergab die Untersuchung eine vereinzelt An siedelungen von Gemischtwarenläden (Dorfläden), Bäcker und Hofläden. Die anschließende Diskussion zeigte allerdings, dass die aus dem Internet recherchierten Einzelhandelsstrukturen in den kleineren Ortsteilen nicht mehr in dieser Form vorhanden sind. Viele der kleineren Läden in den Ortsteilen mussten demnach ihr Geschäft aufgeben. Anschließend an die Betrachtung auf Gemeindeebene bzw. Regionsebene, wurde eine im Vorfeld durchgeführte Bestandserhebung des historischen Ortskerns im Pewsum vorgestellt. Eine Kartierung ergab, dass der historische Ortskern derzeit u. a. von einer Leerstandsproblematik betroffen ist. Es gibt eine Vielzahl von gewerblichem Leerstand. Diese Thematik sollte ebenso wie die Nahversorgungssituation auf der Gemeindeebene mit in die Diskussion einfließen.

Mobilität / ÖPNV

Die grafische Verortung der Haltestellen zeigte zunächst, dass jeder Ortsteil in der Region durch eine Haltestelle des ÖPNV angebunden ist. Die Haltestellen sind fußläufig in der Regel gut zu erreichen. Der Busverkehr wird durch den Schülertransport getragen und orientiert sich demnach an die Taktung der Schulzeiten.

Im Rahmen der Verortung wurde die Taktung des Busverkehrs nicht dargestellt. Diese Thematik sollte in der späteren Diskussion mit einbezogen werden.

DISKUSSION (AKTUELLE SITUATION | ZUKÜNFTIGE ENTWICKLUNG | PROJEKTE UND ZIELE)

Im Anschluss an die Darstellung der Niedersächsischen Landgesellschaft zur prognostizierten Bevölkerungsentwicklung sowie der Präsentation der erhobenen Nahversorgungs- und Mobilitätssituation in der Region, wurde mit den Teilnehmenden in die Diskussion eingestiegen. Unter den vier Leitfragestellungen

- *Wie ist die aktuelle Situation?*
- *Wie wird die zukünftige Entwicklung eingeschätzt?*
- *Was sind wichtige Ziele für die Region?*
- *wo gibt es Ansatzpunkte für Projekte?*

wurde mit den Teilnehmenden gemeinsam eine Arbeitsphase initiiert.

Nahversorgung

Ein Schwerpunktthema der Diskussion war die Debatte um die Zentralisierung von Einzelhandelsstrukturen in den größeren Ortsteilen, insbesondere in den Grundzentren Hinte und Pewsum. Die zunehmende Unrentierlichkeit von kleineren Gemischtwarenläden in den umliegenden Ortsteilen sorgt derzeit für eine Konzentration von Einzelhandelsstrukturen in den größeren Ortsteilen. Die Fragen ob in den kleineren Ortsteilen versucht werden sollte Nahversorgungsstrukturen vor dem Hintergrund einer immobileren Gesellschaft (durch Alterung) wieder anzusiedeln oder ob Lösungen für die Beförderung von Menschen in die zentralen Orte gefunden werden sollen, wurden im Plenum diskutiert. Weiter wurde auf die Zielsetzung eingegangen, Alleinstellungsmerkmale regionaler Produkte herauszuarbeiten und zu vermarkten. Als Zielsetzung wurde auch die Revitalisierung des Ortskerns von Pewsum angestrebt. Hierbei wurde die Notwendigkeit einer Aufwertung des Rathausumfeldes genannt. Ebenso sollte versucht werden, den Wochenmarkt attraktiver zu gestalten und Fachgeschäfte (wie z. B. ein Fischgeschäft) im Ortskern anzusiedeln.



Mobilität

Im Bereich des ÖPNV wurde darauf hingewiesen, dass die Fahrtzeiten teilweise sehr lange und umständlich sind (z.B. eine Fahrt von Greetsiel nach Rysum). Grundsätzlich ist der ÖPNV auf den Schülertransport ausgerichtet. Allerdings ist gegenwärtig bereits der Rückgang an Schülern durch den demografischen Wandel spürbar. Auch zukünftig muss aufgrund des demografischen Wandels von einem Rückgang der Schülerzahlen ausgegangen werden, sodass eine Unterauslastung auch in dem bisher geregelten Schülertransport entstehen kann.

Erste Projektansätze wurden zu der Errichtung von Bürgerbussen oder Mitfahrdienste gegeben. Darüber hinaus sollte über eine Integration privater Fahrdienste und Taxifirmen nachgedacht werden. Neue technische Möglichkeiten über die Organisation der Beförderung durch Smartphones oder Internet sollte in den Überlegungen mit bedacht werden.

AUSBLICK

Nach den Sommerferien 2014 wird die zweite Expertenrunde im Handlungsfeld Revitalisierung der Ortskerne initiiert. Nachdem zunächst in der Sitzung vom 09. Juli 2014 die Grundlagen erarbeitet wurden, wird es anschließend um eine Schwerpunktsetzung in der Projekterarbeitung gehen. Hierbei sollen auch sogenannte „gute Beispiele“ aus anderen Regionen Denkanstöße geben und auf die Realisierbarkeit in den Gemeinden Hinte und Krummhörn geprüft werden.

Autoren

Holger Brörkens | Niedersächsische Landesgesellschaft mbH
Holger.Broerkens@nlq.de

Roman Brutscher | Niedersächsische Landesgesellschaft mbH
Roman.Brutscher@nlq.de